

9. Sonntag im Jahreskreis

2. Juni 2024



Quelle: www.bibelbild.de - www.familien234.de - Ausmalbild zum 9. Sonntag im Jahreskreis B7/Mk: 2,23 – 3,6

Dtn 5, 12–15

Gedenke, dass du Sklave warst im Land Ägypten und dass dich der Herr dort herausgeführt hat

2 Kor 4, 6–11

Das Leben Jesu wird an unserem Leib sichtbar

Mk 2, 23 – 3, 6

Der Menschensohn ist Herr auch über den Sabbat

2, 23 An einem Sabbat ging Jesus durch die Kornfelder und unterwegs rissen seine Jünger Ähren ab.

24 Da sagten die Pharisäer zu ihm: Sieh dir an, was sie tun! Das ist doch am Sabbat nicht erlaubt.

25 Er antwortete: Habt ihr nie gelesen, was David getan hat, als er und seine Begleiter hungrig waren und nichts zu essen hatten,

26 wie er zur Zeit des Hohepriesters Ábjatar in das Haus Gottes ging und die Schaubrote aß, die außer den Priestern niemand essen darf, und auch seinen Begleitern davon gab?

27 Und Jesus sagte zu ihnen:

Der Sabbat wurde für den Menschen gemacht, nicht der Mensch für den Sabbat.

28 Deshalb ist der Menschensohn Herr auch über den Sabbat.

3, 1 Als er wieder in die Synagoge ging, war dort ein Mann mit einer verdorrten Hand.

2 Und sie gaben Acht, ob Jesus ihn am Sabbat heilen werde; sie suchten nämlich einen Grund zur Anklage gegen ihn.

3 Da sagte er zu dem Mann mit der verdorrten Hand: Steh auf und stell dich in die Mitte!

4 Und zu den anderen sagte er:

Was ist am Sabbat erlaubt –

Gutes zu tun oder Böses,

ein Leben zu retten oder es zu vernichten?

Sie aber schwiegen.

5 Und er sah sie der Reihe nach an,

voll Zorn und Trauer über ihr verstocktes Herz,

und sagte zu dem Mann:

Streck deine Hand aus!

Er streckte sie aus

und seine Hand wurde wiederhergestellt.

6 Da gingen die Pharisäer hinaus

und fassten zusammen mit den Anhängern des Herodes den Beschluss, Jesus umzubringen.

Mit dem Sabbatgebot schafft Gott dem Menschen den nötigen Freiraum, damit er zu ihm und zu sich selber findet (1. Les.).

Christsein heißt, das Leben mit Jesus in allen seinen Phasen zu teilen. Wer sich darauf einlässt, erfährt, dass sich die Kraft Gottes stärker erweist als menschliche Schwachheit (2. Les.)

Der Sabbat ist für den Menschen da, nicht umgekehrt. Gott will zur Freiheit und zur Verantwortung führen (Ev.). (1)

Die Freiheit der Gebote

Welche Freiheit gewährt zum Beispiel das dritte Gebot! Unsere Zeit läuft nicht monoton und gleichförmig dahin, sondern ist gegliedert: Jeder siebte Tag ist ein hervorgehobener Tag. Was für eine Vernünftigkeit allein schon im Rhythmus der sieben Tage! Jeden siebten Tag dürfen wir ausruhen und aufatmen, dürfen wir zurückblicken auf das, was wir getan haben, dürfen wir Gott preisen für seine Taten in unserer Mitte, dürfen wir fröhlich sein vor Gott. Das Sabbat - beziehungsweise Sonntagsgebot ist keine Last, keine Einengung unseres Lebens und unserer Freiheit, sondern ein Glück für jeden Menschen.

Und ähnlich ist es mit allen Geboten. Sie ordnen das Leben des Gottesvolkes und wehren dem Chaos, das der Mensch sich selber bereitet, wenn er sich als den Herrn seines Lebens ansieht. Israel hat deshalb die Gebote nicht als Last empfunden. Es hat Gott immer wieder für die Thora gedankt. Es hat gesagt: Deine Gebote sind kostbarer als alle Schätze der Welt. Sie sind wie ein Wunder. Sie sind unsere ganze Freude. Sie sind unsere Lust. Sie sind unsere Berater. Sie sind es wert, dass wir sie täglich betrachten. Wir wollen sie bewahren, solange wir leben.

Gerhard Lohfink

Impuls

durch die Kornfelder

Jesus macht mit seinen Jüngern eine Art *Sonntagsspaziergang*. Jesus will auch mit mir durch mein Leben gehen, nicht nur, wenn es um richtungweisende Fragen geht, sondern ganz normal und alltäglich. Ist es für mich vorstellbar, meinen *Sonntagsspaziergang* mit Jesus zu machen – oder warum eher nicht...

Konfrontation

Jesus übernimmt Verantwortung – hier die ihm zugeschriebene Verantwortung für das Verhalten der Jünger. Er geht dem Streit, der Konfrontation nicht aus dem Weg, sondern bezieht seine klare Position. Ich schaue Jesus geduldig an, wie er Stand hält, wie er argumentiert, seine Meinung vertritt, wie er sich nicht verunsichern lässt und klar bleibt.

der Sabbat für den Menschen

Regeln können sich verselbständigen. Ich kann in dieser Gebetszeit erkunden, welche ausgesprochenen und unausgesprochenen Regeln ich habe:

Was muss unbedingt so und so sein, damit ich zufrieden bin.

Ich kann erkunden, ob und wo ich in der Gefahr stehe, Regeln über lebendigen Menschen zu stellen.

Am Ende erzähle ich Jesus von den Bewegungen meines Herzens während der Gebetszeit und spreche zum Abschluss ein Gebet das ich gern habe und das ich auswendig kann.

(2)